

Wien, Montag, den 23. Mai 1927.

Besuch des Bürgermeisters in der Ausstellung "Wien und die Wiener".

Sonntag Nachmittag besuchte Bürgermeister Seitz mit Gemahlin die Ausstellung "Wien und die Wiener". Die Ausstellung verzeichnete einen wahren Massenbesuch, so dass die Polizei den Einlass zeitweilig sperren musste. Der Bürgermeister wurde vom Generaldirektor Julius Müller begrüsst und in die Ausstellung geleitet. Beim Rundgang erweckten die beiden Kolossalgemälde "Das alte Wien" und "Das neue Wien" das besondere Interesse des Bürgermeisters. Diese dekorativen grossen Allegorien geben in Gobelinmanier eine sinnvolle Zusammenfassung charakteristischer Motive und Szenen des Wien von früher und von heute. Der Bürgermeister verweilte sodann längere Zeit bei den Ausstellungsgruppen, die die Fürsorgetätigkeit der Gemeinde behandeln. Die neuartigen Methoden der lebendigen und eindringlichen Darstellung der wichtigsten Gebiete der Gemeindeverwaltung, ihrer Wohlfahrtseinrichtungen, der Jugendfürsorge und der allgemeinen Sozialpolitik fanden den vollen Beifall des Bürgermeisters.

Ausgestaltung des Floridsdorfer Aparks. Die Gemeindeverwaltung wird den Eingang in den Floridsdorfer Apark verschönern. Es werden beiderseits einfache Rasenflächen angelegt und eine Eingangsallee geschaffen. Die Arbeiten werden vom Stadtgarteninspektorat sofort begonnen. Durch diese Eingangsallee wird dieser Teil der Jedleseerstrasse einen sehr gefälligen Anblick bieten.

Jubilare der Ehe. In der vergangenen Woche überreichte in Vertretung des Bürgermeisters ämtsführender Stadtrat Richter den Ehepaaren Mathäus und Barbara Buchberger, Leopold und Maria Grossmann, Rudolf und Amalia Mathilde Grossmann, Josef und Maria Herein, Ferdinand und Anna Kaiser und Heinrich und Friederike Weidner anlässlich ihrer goldenen Hochzeitsfeier die Ehrengabe der Gemeinde Wien.

Die Festwochen.Das Volkslied in den Festwochen.

Am 5. Juni, dem ersten Tage der Festwochen, findet im Inneren Burghof ein Volksliedsingen und Turmblasen statt. Die Vereinigten deutschen Volksgesangsvereine Wien und Umgebung haben ein überaus interessantes Programm ausgearbeitet, welches Volksmusik vom 15. Jahrhundert an umfasst. An dieser grossen Aufführung wird auch eine Bläsergruppe der Wiener Staatsoper, unter Leitung von Professor Karl Stiegler, mitwirken.

Vorverlegung der Sonnwendfeier in der Wachau.

In der Wachau schreiten die Vorbereitungen für die Festwochen erfolgreich fort. Die Gemeinde Melk hat die Vorverlegung der alljährlich in Melk stattfindenden Sonnwendfeier, die diesmal schon am 11. Juni als Lichterfest auf der Donau vor sich gehen wird, beschlossen. Es sind Vorkehrungen für eine glanzvolle Beleuchtung der Ufer und des Stromes vorgesehen. Die Donauschiffer werden unter Gesang und Hörnerklängen den vom reichen Lichterschmuck umsäumten Strom durchfahren. Das Stift Melk mit den Türmen und der Altane, wird ebenfalls in besonderer Weise illuminiert.

Höhenfeuer in den niederösterreichischen Bergen.

Anlässlich der Festwochen werden in verschiedenen Gegenden Niederösterreichs Höhenfeuer gebrannt werden. Am 16. Juni werden anlässlich eines Festes, das in der Hinterbrühl stattfindet, Höhenfeuer auf

den umliegenden Berggipfeln sowie bengalische Beleuchtungen des Husaren tempels, der Römerwand und anderer charakteristischer Punkte veranstaltet werden.

Auch der Semmering, der zu den Festwochen grosse Vorbereitungen trifft, hat die Veranstaltung von Höhenfeuern auf den umliegenden Berggipfeln vorgesehen. Zum erstenmale nach langer Zeit wird an diesem Tage auch eine Illumination sämtlicher Hotels und Häuser des Semmerings sowie ein Fackelzug stattfinden.

Frankfurter Gäste im Rathaus. Eine Abordnung des Frankfurter Bundes für Volksbildung befindet sich gegenwärtig in Wien, um die Volksbildungseinrichtungen zu studieren. Die Gäste besichtigten heute auch das Rathaus und die städtischen Sammlungen. Sie wurden vom Bürgermeister Seitz empfangen, der sie herzlichst begrüsst. Ich habe mit Freude vernommen, sagte der Bürgermeister, dass Ihre Bildungsorganisation eine Reise nach Wien macht, um die Bildungseinrichtungen und wie ich hoffe, auch einige Schöpfungen unserer Gemeindeverwaltung zu besichtigen. Was wir Ihnen an Volksbildenden Einrichtungen in Wien zeigen können, sind Organisationen, die seit Jahrzehnten bestehen. Wir haben auch nach dem Krieg, trotz der harten Zeit, nichts unversucht gelassen, um für die Volksbildung zu sorgen und wir bemühen uns auch hier, das was der Krieg zerstört hat, wieder aufzubauen. Ihr Besuch erfüllt uns mit Stolz, weil Frankfurt auf dem Gebiet des Volksbildungswesens in der ganzen Welt einen besonderen Ruf hat. Wien und Frankfurt haben manches gemeinsam. So oft man in Ihre Stadt kommt, immer wieder steht man staunend vor den Schönheiten, die sie bietet. Volksbildung ist eine der edelsten und schönsten Aufgaben. Jeder Volksbildner muss sich vor Augen halten, dass irgendein Moment selbst ein kleiner Zufall in seinem Vortrag, bei einer Exkursion, eine Seele wecken, einen Menschen veranlassen kann, an der Vervollständigung seiner Bildung zu arbeiten, sich irgendeiner Sache mit ganzer Leidenschaft hinzugeben. Wir sind immer erfreut, wenn uns Gäste besuchen. Doppelt erfreut sind wir aber, wenn Freunde aus dem Deutschen Reich zu uns kommen, wenn Menschen in unserer Mitte sind, mit denen wir in einem Staat und in einer Wirtschaft vereinigt sein wollen. Als Brüder heisse ich Sie im Wiener Rathaus herzlichst willkommen und ich hoffe, dass Sie sich bei uns wirklich wie zuhause fühlen.

Auf die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Worte des Bürgermeisters erwiderte Dr. Epstein, der Führer der Abordnung, der für den freundlichen Empfang herzlichst dankte. Wir ^{kamen} sagte Dr. Epstein, mit grossen Erwartungen nach Wien. Sie sind aber weit übertroffen worden. Wir sehen eine Organisation der Volksbildung, die wir bewundern, die uns weit überlegen ist. Auch die Schöpfungen der Wiener Gemeindeverwaltung, die wir bis jetzt sehen konnten, sind vorbildlich. Was früher geschaffen wurde diente der Kultur einer geringen Schichte, einer Herrschichte. Sie zeigen uns, wie man eine Kultur aufbaut für das ganze Volk. Auch wir hoffen, dass wir bald vereint unsere grossen Ziele verwirklichen können.

Die Frankfurter Gäste verweilten noch längere Zeit bei Bürgermeister Seitz, der verschiedene Aufklärungen über die Tätigkeit der Wiener Gemeindeverwaltung gab.

Historisches Museum der Stadt Wien. Am Dienstag bleibt das Historische Museum der Stadt Wien für den allgemeinen Besuch geschlossen.